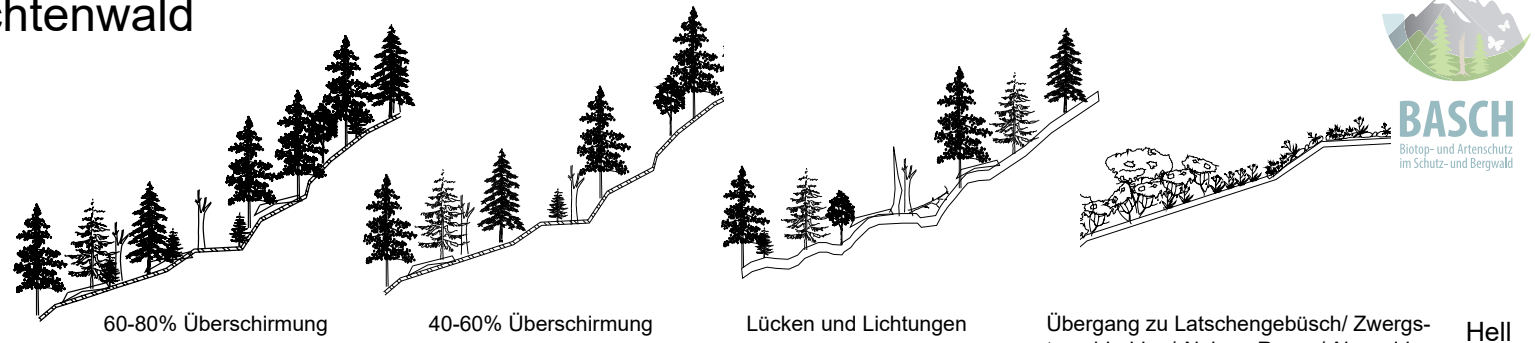


# Subalpiner Karbonat-Fichtenwald

## LRT 9411/ LRT9415

Ausprägung innerhalb der Waldtypen nach Winalp Fi 423s/Fi 413/Fi413s in Bayern und Fs 8/Fs 6 in Tirol und Salzburg

Lichtphasen: Dunkel



60-80% Überschirmung

40-60% Überschirmung

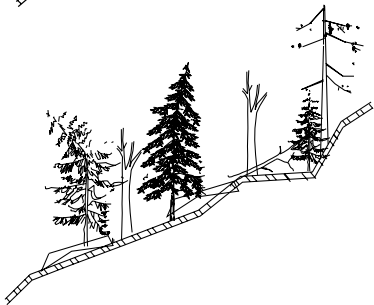
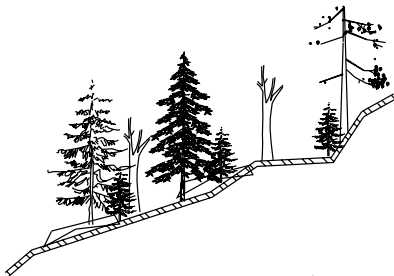
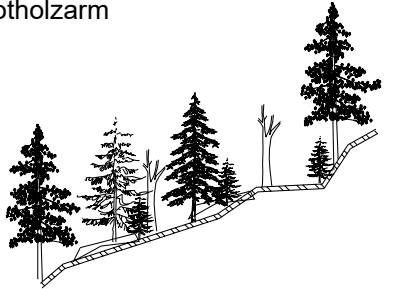
Lücken und Lichtungen

Übergang zu Latschengebüsch/ Zwergstrauchheiden/ Alpinen Rasen/ Almweiden

Hell



Totholzarm



Totholzreich



Tannenbärlapp

Der Tannenbärlapp ist eine Art der Subalpinen Fichtenwälder. Die stark giftige Halbschatten- bis Schattenpflanze wurde schon von den Druiden als Zauberpflanze genutzt und wächst auf mäßig frischen bis trockenen Standorten.



Auerhuhn

Das Auerhuhn besiedelt Wälder mit einem vielfältigen Bestandsaufbau. Besonnte und beschattete Bereiche, eine ausgeprägte Kraut- und Strauchschicht, alte und lückige Bestände sind für das Auerhuhn bedeutsam.



Birkhuhn

Waldgrenzbereiche, zwischen sich auflösendem Wald und alpinen Rasen, Verzahnung von Latschengebüsch, Zwergstrauchheiden und Almweiden.

Dreizehenspecht

Der Dreizehenspecht ernährt sich hauptsächlich von totholzbewohnenden Insekten und ist deshalb auf totholzreiche Nadelwälder mit frisch abgestorbenen Bäumen angewiesen. Er kommt in naturnahen Beständen mit mittlerem Bestockungsgrad vor.

